

Wie lieblich ist der Maien

Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt,
des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht.

Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner Weid,

die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.

2. **Herr, dir sei Lob und Ehre** für solche Gaben dein!
Die Blüt zur Frucht vermehre, laß sie ersprießlich sein.
Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß;
drum wollst du von uns wenden Mehltau, Frost, Reif und Schloß'.

Text: Martin Behm (1604) 1606
Melodie: Johann Steurlein 1575;
Geistlich Nürnberg 1581

3. **Herr, laß die Sonne blicken** ins finstre Herze mein,
damit sich möge schicken, fröhlich im Geist zu sein,
die größte Lust zu haben allein an deinem Wort,
das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.

Chorsatz: Jürgen Lindner
im Mai 2003
Gewidmet Gottfried Schubert
in liebevoller Verbundenheit.
Zum Donnerstag,
20. Mai 2004.

4. **Mein Arbeit hilf vollbringen** zu Lob dem Namen dein
und laß mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein;
die Blümlein laß aufgehen von Tugend mancherlei,
damit ich mög bestehen und nicht verwerflich sei.